

Monatsbericht / 30.4.2026

Vontobel Fund – Emerging Markets Corporate Bond

Marketingdokument für institutionelle Anleger in: AT, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE.

Anleger in Frankreich sollten beachten, dass dieser Fonds im Vergleich zu den Erwartungen der Autorité des Marchés Financiers eine unverhältnismässige Kommunikation über die Berücksichtigung von nicht-finanzieller Kriterien in seiner Anlagepolitik vorlegt.

Marktentwicklungen

Der April brachte eine teilweise Umkehr der ausgeprägten Risikoaversion vom März: Die geopolitischen Spannungen liessen vorübergehend nach, und die Vermögenswerte der Schwellenländer (EM) erfuhren eine breit angelegte Erholung. Der Konflikt zwischen Iran und den USA blieb ungelöst, wobei die neue iranische Führung die Kontrolle über die Strasse von Hormus sowie die Fortführung des Nuklear- und Raketenprogramms bekräftigte. Die Ankündigung eines 14-tägigen Waffenstillstands zwischen den USA und dem Iran Anfang April gab der Risikobereitschaft der Märkte jedoch einen entscheidenden Impuls. Die Atempause währte nicht lange: Die formellen Verhandlungen in Islamabad endeten nach 21 Stunden ohne Einigung, US-Präsident Donald Trump erklärte eine Seeblockade der Strasse von Hormus, und der Iran gewährte im Laufe des Monats abwechselnd Durchfahrt und sperrte sie wieder. Neue iranische Vorschläge weckten gegen Monatsende über inoffizielle Kanäle erneut Hoffnungen auf eine Einigung, doch ein Durchbruch blieb aus.

Der Brent-Ölpreis stabilisierte sich gegen Monatsende bei rund USD 115 pro Barrel. Gegenüber dem Märzhoch von USD 118 gab er damit nach, legte im Monatsvergleich jedoch um 14,8 Prozent zu und notiert seit Jahresbeginn nun um 83,3 Prozent höher. Die hohen Ölpreise vertieften weiterhin die Kluft zwischen Energieexporteuren und -importeuren innerhalb der EM. Der Bloomberg Commodity Index legte im Monatsvergleich um 3,9 Prozent zu. Kupfer stieg um 5,6 Prozent, während Baumwolle um 14,1 Prozent in die Höhe schoss. Edelmetalle gaben leicht nach: Gold verlor 1,1 Prozent, Silber 1,9 Prozent.

Trotz der Schwere der Verwerfungen am Energiemarkt blieben die Finanzmärkte in Bezug auf die Auswirkungen auf die Inflation bemerkenswert gelassen. Die Inflationserwartungen stiegen nur geringfügig. Die 5Y5Y-Inflations-Swap-Rate stieg im Laufe des Monats um nur 10 Basispunkte (BP). Die US-Notenbank (Fed) liess die Zinsen auf ihrer April-Sitzung unverändert. Bis zum Monatsende preisten die Märkte eine Wahrscheinlichkeit von lediglich 10,6 Prozent für eine Zinssenkung bis Dezember 2026 ein. Die meisten Zentralbanken der EM hielten an ihrem geldpolitischen Kurs fest. Die wichtigste Ausnahme war Brasiliens Zentralbank (BCB), die eine Zinssenkung um 25 Bp. auf 14,75 Prozent

vornahm, und die kolumbianische BanRep, die ihn zum zweiten Mal in Folge um 100 Basispunkte auf 11,25 Prozent erhöhte.

Die Renditen von 10-jährigen US-Staatsanleihen stiegen im April um 5,3 Bp. auf 4,37 Prozent. Damit verstärkte sich die Bewegung des März, anstatt sich umzukehren – und die Renditen markierten den stärksten zweimonatigen Ausverkauf bei US-Zinsen seit Ende 2023. Die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen stiegen um moderate 3 Bp. auf 3,04 Prozent, während zehnjährige britische Staatsanleihen um 9,6 Bp. auf 5,01 Prozent anzogen.

Die Safe-Haven-Rally des US-Dollar vom März löste sich teilweise auf; der US Dollar Index (DXY) gab im April um 1,7 Prozent nach. Globale Aktien erholten sich deutlich: US-Aktien (S&P 500 Total Return) legten 10,5 Prozent zu, während EM-Aktien (MSCI EM) mit +14,7 Prozent im Vergleich deutlich besser abschnitten. Bei den festverzinslichen Anlagen war die Erholung an den Kreditmärkten breit angelegt: Globale Hochzinsanleihen (HY) legten 2,2 Prozent zu, während US-Investment-Grade-Anleihen lediglich 0,5 Prozent erzielten. Die Zuflüsse in auf die EM ausgerichtete Anleihefonds waren im April mit rund 2,5 Mrd. USD deutlich positiv, nachdem im März Abflüsse in Höhe von 8,0 Mrd. USD zu verzeichnen waren.

EM-Staatsanleihen in Hartwährung (EMBIG Div) gewannen im April 2,9 Prozent und machten damit nahezu die gesamte konfliktbedingte Ausweitung der Renditeaufschläge vom März rückgängig, wobei sich der Index-Renditeaufschlag um 41 Bp. auf 248 Bp. einengte. Anders als im März, wo die Bewegung der Renditen von US-Staatsanleihen der massgebliche Renditetreiber war, wurde die Erholung im April in erster Linie von einer Einengung der Renditeaufschläge getragen. HY-Staatsanleihen schnitten deutlich besser ab als IG-Anleihen und erzielten 4,1 Prozent gegenüber 1,6 Prozent, da Anleger sich im Bonitätsspektrum wieder nach unten bewegten. Die HY-Renditeaufschläge engten sich um 69 Bp. auf 422 Bp. ein, während sich die IG-Renditeaufschläge lediglich um 21 Bp. auf 94 Bp. einengten. Auf Länderebene führte Afrika die Erholung an (+4,4 Prozent), gefolgt von Lateinamerika (+3,2 Prozent) und den europäischen EM (+2,9 Prozent). Der Nahe Osten erzielte 2,3 Prozent – ein positives Ergebnis, das dennoch

hinter der Erholung des breiten Index zurückblieb, da der ungelöste Iran-Konflikt weiterhin die Stimmung gegenüber der Region belastete.

Wie schon im März bestimmten weiterhin idiosynkratische, länderspezifische Katalysatoren massgeblich die relative Performance, wobei sich die Top-Performer über sehr unterschiedliche Entwicklungen bei Anleihen verteilten und kein einheitlicher thematischer Treiber erkennbar war. Venezuelas ausgefallene Anleihen waren erneut die stärksten im Index und legten um 12,2 Prozent zu. Der entscheidende Katalysator war der Beschluss des Internationalen Währungsfonds (IWF), formellen Kontakt mit den venezolanischen Behörden wieder aufzunehmen – gestützt von einer Mehrheit der Mitgliedsländer Mitte April, nachdem die USA die amtierende Präsidentin Delcy Rodríguez anerkannt hatten. Die Anleger begannen, die Aussicht auf eine multilaterale Wiederannäherung und einen erneuten Zugang zu externer Finanzierung einzupreisen. Die Ukraine (+10,9 Prozent) erholte sich dank grösserer Klarheit über externe Unterstützung, darunter die Freigabe von USD 400 Millionen an Hilfgeldern durch das Pentagon sowie die Ankündigung eines für Ende Mai geplanten Besuchs einer IWF-Delegation in Kiew. Das Bekenntnis der Zentralbank, den Leitzins bis zum zweiten Quartal 2027 bei 15 Prozent zu halten, schuf zusätzliche geldpolitische Planungssicherheit – wenngleich die Inflation weiter anzog und die Konditionalität der EU-Darlehen ein Risiko bleibt. Mosambik (+9,9 Prozent) erholte sich nach einer überraschend frühzeitigen Rückzahlung von rund USD 700 Millionen an den IWF, was eine stärker als erwartete Liquiditätslage belegt; Fitch hielt jedoch fest, dass eine Umschuldung vor einem etwaigen neuen IWF-Programm weiterhin das Basisszenario darstellt. Der Libanon (+8,3 Prozent) legte angesichts von Fortschritten bei den IWF-Programmverhandlungen und der Hoffnung auf eine Verlängerung des Waffenstillstands mit Israel zu, doch die Ablehnung direkter Gespräche durch die Hisbollah und die Wiederaufnahme von Angriffen der israelischen Streitkräfte Ende April unterstreichen die Fragilität der Lage. Angola (+7,3 Prozent) profitierte von höheren Öleinnahmen, einem erwarteten Sonderertrag von USD 3,5 Milliarden, einer dreijährigen Schuldenentlastung durch China sowie dem 21. aufeinanderfolgenden Monat rückläufiger Inflation. Kolumbien (+3,5 Prozent) erzielte trotz einer S&P-Herabstufung auf BB– infolge fiskalischer Zielverfehlungen eine positive Performance; die Zentralbank BanRep erhöhte den Leitzins ein zweites Mal in Folge um 100 Bp. auf 11,25 Prozent – ein klarer Ausreisser unter den grossen Zentralbanken der EM. EM-Hartwährungs-Unternehmensanleihen (CEMBI BD) legten im April 1,6 Prozent zu. Dabei erwies sich die kürzere Duration dieser Anlageklasse erneut als Vorteil gegenüber Staatsanleihen, nachdem sie bereits im März den Rückgang abgefedert hatte. High Yield übertraf Investment Grade: +2,4 Prozent gegenüber +1,1 Prozent. Regional betrachtet führte Lateinamerika (+2,2 Prozent), gefolgt vom Nahen Osten (+2,0 Prozent) und Afrika (+1,8 Prozent), während Asien (+0,9 Prozent) aufgrund seiner defensiveren Ausrichtung und der stärkeren Abhängigkeit von Energieimporten zurückblieb. Auf Sektorebene erholte sich der Immobiliensektor (+2,6 Prozent) nach der deutlichen Underperformance im März, während rohstoffnahe Sektoren wie Öl & Gas (+2,1 Prozent) und Met-

alle & Bergbau (+2,0 Prozent) von den hohen Preisen profitierten.

Das bestimmende Unternehmensthema in den CEEMEA-Märkten waren die anhaltenden Folgewirkungen der hohen Kerosinkosten auf den Luftfahrtsektor. Air Baltic geriet unter akuten Liquiditätsdruck: Fitch stufte das Rating auf CCC– herab und verwies auf das Risiko einer Liquiditätskrise innerhalb von sechs bis zwölf Monaten, sofern keine grössere Kapitalzuführung erfolge. Ein vom lettischen Parlament genehmigtes Staatsdarlehen von EUR 30 Millionen verschaffte nur vorübergehende Entlastung; anschliessend folgte S&P mit einer weiteren Herabstufung auf CCC+ mit negativem Ausblick und verwies auf eine prognostizierte Kapitallücke von EUR 120 bis 170 Millionen sowie einen Verschuldungsgrad, der das 10-Fache übersteigt. Energean wurde unterdessen vom israelischen Energieministerium angewiesen, den Betrieb am Gasfeld Karish wieder aufzunehmen, das seit dem Ausbruch des Iran-Kriegs stillgelegt hatte – eine positive Entwicklung für die Bonität des Unternehmens, nachdem Fitch den Ausblick früher im Monat auf negativ revidiert hatte. In der Türkei blieben die makroökonomischen Rahmenbedingungen schwierig. Fitch revidierte den Ausblick für das Land von positiv auf stabil, infolge eines Rückgangs der Devisenreserven von über USD 50 Milliarden durch Interventionen der türkischen Zentralbank (CBRT) seit Beginn des Konflikts. Bei den Unternehmen stufte Moody's Vestel auf Caa2 herab, begründet mit einer nicht tragfähigen Kapitalstruktur und dauerhaft negativem Free Cash Flow. Arcelik seinerseits wirkte seinen Bilanzbelastungen teilweise entgegen, indem es einen 60-Prozent-Anteil am Hitachi-Haushaltsgeräte-Joint-Venture für USD 205 Millionen in liquiden Mitteln veräusserte. Braskem war im April in Lateinamerika einer der meistdiskutierten Emittenten in den EM – und das aus positiven Gründen. Der Irankrieg hat das Umfeld der Petrochemie-Margen grundlegend verändert: Die Konsensschätzungen für das EBITDA liegen nun bei über USD 2 Milliarden. Das ist mehr als das Doppelte des Vorkriegsniveaus. Dies verändert die Situation bei der Anleihe grundlegend. Ein Unternehmen, das mit einem Verschuldungsgrad vom rund 15-Fachen und dem Risiko einer Restrukturierung in den Konflikt eingetreten ist, generiert nun ausreichend Cashflow, um deutlich höhere Rückgewinnungswerte zu rechtfertigen – die Anleihen zogen von Kursen um die 40 in Richtung 70 an. Wir bleiben vorsichtig dabei, das aktuelle Spread-Niveau auf ein Nachkriegsumfeld zu übertragen; die kurzfristige Entwicklung ist jedoch deutlich positiver, als sie zu Jahresbeginn erschien. Aegea geriet unter Druck, nachdem sich die Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2025 verzögert hatte und die Rechnungslegung neu dargestellt werden musste, was eine Herabstufung durch S&P Global von BB– auf B+ auslöste. Der Ausverkauf bei den Aegea-Anleihen war erheblich, unseres Erachtens aber übertrieben angesichts der führenden Marktstellung des Unternehmens in einem defensiven regulierten Sektor und seiner soliden Eigentümerstruktur. Ecopetrol unterzeichnete am 23. April eine Vereinbarung zum Erwerb von rund 26 Prozent an Brasiliens Brava Energia von einem Konsortium aus Anteilseignern, darunter Somah Printemps Quantum Group, Jive Group und Yellowstone. Die Transaktion könnte dem kolumbianischen staatlichen Ölkonzern als Plattform dienen, um seine Upstream-Präsenz in Brasilien auszubauen. Daneben

schloss J&F Luxembourg Finance ein erfolgreiches Umtauschangebot für die mit 8,500 Prozent verzinsten vorrangigen Anleihen mit Fälligkeit 2032 ab, die von Eldorado Internacional und Flora Produtos de Higiene e Limpeza begeben wurden.

Portfolio Review

Im April kam es zu einer starken Wiederbelebung des Primärmarkts: EM-Unternehmensanleihen in einem Volumen von 37 Milliarden US-Dollar wurden begeben, darunter eine solide Mischung aus High-Yield- sowie Erstemittenten. Unterstützung kam von einem stabileren makroökonomischen Umfeld nach dem Waffenstillstand sowie von der Erwartung, dass die Strasse von Hormus wieder geöffnet werden könnte. Festverzinsliche EM-Anlagen profitierten zudem von erneuten Zuflüssen, wobei neue Emissionen stark überzeichnet waren. Am Primärmarkt beteiligten wir uns selektiv, insbesondere durch Emissionen nachrangiger Anleihen der kolumbianischen Lebensmittelgruppe Nutresa und des Glücksspielkonzerns Genting, die beide zu einem Coupon von über 8 Prozent begeben wurden. Unseres Erachtens sind dies attraktive Konditionen für Anleihen von Emittenten mit soliden Geschäftsmodellen. Wir erhöhten ausserdem unser Engagement in Rumänien, das im Monatsverlauf infolge politischer Unsicherheiten nach dem formellen Austritt der PSD aus der Koalition und ihrer Forderung nach dem Rücktritt von Premierminister Ilie Bolojan korrigierte. Ebenso bauten wir unsere Position in kurzlaufenden OCP-Anleihen aus, die gegenüber den Staatsanleihen zurückblieben und relativ attraktive Bewertungen boten. Darüber hinaus investierten wir selektiv in Titel mit höherem Beta, bei denen die Korrektur übertrieben erschien und die Fundamentaldaten vom Nahostkonflikt nicht beeinträchtigt wurden, darunter GLP und Studio City.

Auf der ereignisgetriebenen Seite stockten wir unsere Position in Aegea nach dem starken Ausverkauf auf, der durch eine Verzögerung bei der Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2025 sowie die Neudarstellung der Rechnungslegung ausgelöst wurde und zu einer Herabstufung durch S&P Global von BB- auf B+ führte. Wir halten den Ausverkauf angesichts der führenden Marktposition von Aegea in einem defensiven regulierten Sektor sowie der soliden Aktionärsbasis für überzogen.

Zur Finanzierung dieser Aufstockungen reduzierten wir weiter unsere Öltitel, die infolge der Schliessung der Strasse von Hormus eine Outperformance erzielt hatten, und bauten die Republik Kongo und Tecpetrol nach deren kräftiger Rally teilweise ab. Zudem reduzierten wir unser Tier-2-Engagement bei saudischen Banken, da sich die Bewertungen wieder annähernd auf das Niveau vor Kriegsbeginn zurückbewegt hatten. Gleichzeitig erwarten wir in den kommenden Monaten eine bedeutende Pipeline neuer Emissionen aus der Region – wie bereits die neue AT1-Transaktion von Emirates NBD zum Monatsende und mehr als USD 12 Milliarden an Privatplatzierungen belegen, die seit Mitte April in der Region begeben wurden. Darüber hinaus trennten wir uns von unserer Position in ungarischen Staatsanleihen, nachdem diese nach dem Wahlsieg des pro-europäischen Kandidaten Péter Magyar eine deutliche Outperformance erzielt hatte.

Schliesslich reduzierten wir unser Braskem-Engagement moderat, da die Anleihen seit Jahresbeginn um mehr als 40 Prozent gestiegen waren – begünstigt durch höhere Margen

in der Petrochemie infolge von Angebotsausfällen im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt. Wir behalten unsere konstruktive Einschätzung zum Liquidationserlös für Anleihegläubiger bei, da die Übernahme von Novonors Anteil durch IG4 Capital trotz früherer Verzögerungen vollzogen werden dürfte.

Mit Blick auf den Mai sind wir der Ansicht, dass der Fonds gut aufgestellt ist. Er bietet bei einem Durchschnittsrating von BB und einer Duration von rund 4,3 Jahren eine Rendite von 8,2 Prozent.

Performanceanalyse

Der Fonds lag im April mit einer absoluten Performance von 2.52 Prozent (netto, Anteilsklasse I in USD) gegenüber 1.61 Prozent für die Benchmark um 0.91 Prozent vor der Benchmark.

Die deutliche Outperformance war auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Der grösste Einzelbeitrag stammte von Braskem, dessen Anleihen im Monatsverlauf um mehr als 25 Prozent stiegen – gestützt durch eine Erholung der Renditeaufschläge im Petrochemiesektor infolge von Versorgungsstörungen im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt. Das EBITDA dürfte sich gegenüber dem Vorkriegsniveau mehr als verdoppeln, was Anleger dazu veranlasst, günstigere Restrukturierungsbedingungen zu erwarten – insbesondere im Zuge des Abschlusses der IG4-Übernahme. Im selben Themenbereich leisteten auch die Petrochemieunternehmen Bakide und Sasol einen positiven Performancebeitrag. Zweitens zahlte sich unsere Übergewichtung in Ölexporteuren aus, angeführt von Angola-Staatsanleihen, gefolgt von Pemex und brasilianischen Staatsanleihen. Schliesslich erholten sich Positionen, die in den Vormonaten infolge des Iran-Konflikts schwächer abgeschnitten hatten – darunter der Immobilienentwickler Bhatti aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und türkische Staatsanleihen –, und stützten damit die Performance zusätzlich.

Auf der negativen Seite war Pembroke der grösste Belastungsfaktor, nachdem das Unternehmen erneut enttäuschende Ergebnisse vorlegte. Danach folgte Aegea, wo der zuvor beschriebene starke Ausverkauf die Performance belastete, da wir bereits eine Position hielten, bevor wir sie im Laufe des Monats aufstockten.

Ausblick

Die Unsicherheit über den Zeitpunkt einer Wiedereröffnung der Strasse von Hormus und die möglichen Auswirkungen auf die globale Inflation – nicht nur durch höhere Ölpreise, sondern auch durch Engpässe bei Mineralölprodukten – stärkt die Argumente für Anlageklassen mit geringerer Zinssensitivität wie zum Beispiel EM-Unternehmensanleihen. Die Anlageklasse ist nicht nur stärker von Zinsvolatilität abgeschirmt, sondern profitiert auch von der Diversifikation abseits der USA. Hinzu kommen attraktive Bewertungen gegenüber US-High-Yield und EM-Staatsanleihen auf um die Duration bereinigter Basis sowie eine nach wie vor geringe Positionierung der Anleger. Damit stellt sie unseres Erachtens eine interessante Allokationsmöglichkeit im aktuellen makroökonomischen Umfeld dar.

Zudem dürfte selbst nach einer Wiedereröffnung der Strasse von Hormus eine Normalisierung der Ölpreise mehrere Monate in Anspruch nehmen, da die Länder ihre

Lagerbestände wieder aufbauen und ein Teil der Förderkapazität möglicherweise weiterhin beeinträchtigt bleibt. Anhaltend höhere Ölpreise dürften daher für die EM insgesamt stützend wirken – insbesondere ausserhalb Asiens.

Schliesslich sind wir der Ansicht, dass EM-Unternehmensanleihen – kombiniert mit insgesamt robusten Unternehmensfundamentaldaten und attraktiven Möglichkeiten für eine aktive Titelauswahl – einen Platz in einem widerstandsfähigen

Portfolio verdienen, da wir erhebliches Diversifikationspotenzial sehen. Während Ölproduzenten besonders hervorstechen (wobei sich viele Anleihen bereits ihren Kündigungsniveaus nähern und dadurch das Kurspotenzial begrenzt ist), sehen wir auch Widerstandsfähigkeit in Sektoren wie Infrastruktur und Telekommunikation.

Fondsmerkmale

Fondsname	Vontobel Fund – Emerging Markets Corporate Bond
ISIN	LU1305089796
Anteilsklasse	I USD
Referenzindex	J.P. Morgan CEMBI Broad Diversified
Lancierungsdatum	13.11.2015

Historische Performance (Nettorenditen, in %)

Zeitraum	Fonds	Ref.-index	Zeitraum	Fonds	Ref.-index
MTD	2.5%	1.6%	2025	8.3%	8.7%
YTD	2.4%	1.4%	2024	10.4%	7.6%
1 Jr.	9.5%	8.1%	2023	-3.5%	9.1%
3 Jr. p.a.	6.8%	7.9%	2022	-14.7%	-12.3%
5 Jr. p.a.	0.2%	2.8%	2021	4.6%	0.9%
10 Jr. p.a.	5.1%	4.3%	2020	5.8%	7.1%
ITD p.a.	5.9%	4.6%	2019	15.6%	13.1%
			2018	-0.6%	-1.6%
			2017	16.2%	8.0%
			2016	22.8%	9.7%

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Anlagerisiken

- Wertpapiere mit niedrigerer Bonität haben ein höheres Risiko, dass ein Emittent seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Anlagewert kann bei Herabstufung des Kreditratings eines Emittenten sinken.
- Die Anlagen des Teilfonds können Nachhaltigkeitsrisiken unterliegen. Die Nachhaltigkeitsrisiken, denen der Teilfonds unterliegen kann, werden wahrscheinlich mittel- oder langfristig unwesentliche Auswirkungen auf die Anlagen des Teilfonds haben. Dies liegt an dem risikomindernden ESG-Ansatz des Teilfonds. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Teilfonds kann sich positiv oder negativ auf seine Performance auswirken. Die Fähigkeit zur Erreichung von sozialen oder Umweltzielen kann von unvollständigen oder unrichtigen Daten von Drittanbietern beeinträchtigt werden. Informationen dazu, wie Umwelt- und soziale Ziele erreicht werden und wie Nachhaltigkeitsrisiken in diesem Teilfonds gesteuert werden, sind unter vontobel.com/sfdr erhältlich.

Wichtige rechtliche Hinweise

Dieses Marketingdokument wurde durch ein oder mehrere Unternehmen der Vontobel-Gruppe (zusammen «Vontobel») für institutionelle Kunden in AT, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE produziert.

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken

und stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot dar, Aktien des Fonds/Anteile des Fonds oder sonstige Anlageinstrumente zu zeichnen oder Transaktionen oder Rechtshandlungen jeglicher Art vorzunehmen. Zeichnungen von Anteilen am Fonds sollten stets allein auf der Basis des Verkaufsprospekts (der «Verkaufsprospekt») des Fonds, des Basisinformationsblattes («KID»), dessen Satzung und dem aktuellsten Jahres- und

Halbjahresbericht des Fonds und nach Konsultation eines unabhängigen Anlage-, Rechts- und Steuerberaters sowie eines Rechnungslegungsspezialisten erfolgen. Dieses Dokument richtet sich nur an «geeignete Gegenparteien» oder «professionelle Kunden», wie in der Richtlinie 2014/65/EG (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, «MIFID») beziehungsweise in entsprechenden Vorschriften anderer Rechtsordnungen festgelegt, oder an qualifizierte Anleger gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) in der Schweiz.

Weder der Fonds noch die Verwaltungsgesellschaft oder der Anlageverwalter geben eine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung oder Garantie in Bezug auf die Fairness, Korrektheit, Genauigkeit, Angemessenheit oder Vollständigkeit einer Bewertung des ESG-Research und die korrekte Ausführung der ESG-Strategie. Da Anleger unterschiedliche Ansichten darüber haben können, was nachhaltiges Investieren oder eine nachhaltige Anlage ausmacht, kann der Fonds in Emittenten investieren, die nicht die Überzeugungen und Werte eines bestimmten Anlegers widerspiegeln.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Alle oben genannten Unterlagen sind kostenlos bei den autorisierten Vertriebsstellen und am Sitz des Fonds, 49 Avenue J.F. Kennedy, L-1855 **Luxemburg**, erhältlich, sowie an den nachfolgend genannten Stellen, Kontakt- und Informationsstelle in **Österreich**: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, A-1100 Wien, Vertreterin in der **Schweiz**: Vontobel Fonds Services AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, Zahlstelle in der Schweiz: Bank Vontobel AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, europäische Einrichtung für **Deutschland**: PwC Tax and Advisory, Société coopérative – GFD, 2, rue Gerhard Mercator, L-2182 Luxemburg, Email: lu_pwc.gfd.facsvs@pwc.com, gfdplatform.pwc.lu/facilities-agent/, Informationsstelle in **Liechtenstein**: LLB Fund Services AG, Äulestrasse 80, FL-9490 Vaduz. Weitere Informationen zu dem Fonds finden Sie im aktuellen Verkaufsprospekt, in den Jahres- und Halbjahresberichten sowie im Basisinformationsblatt («K(I)ID»). Sie können diese Dokumente auch auf unserer Website unter vontobel.com/am herunterladen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte (einschließlich Informationen über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher gemäß der EU-Richtlinie 2020/1828) finden Sie in englischer Sprache unter: vontobel.com/vamsa-investor-information. Vontobel kann beschliessen, die für den Vertrieb seiner Investmentfonds getroffenen Vorkehrungen gemäss Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG zu widerrufen. **Dänemark**: Das KID ist auf Dänisch verfügbar. **Finnland**: Das KID ist in Finnisch erhältlich. Das KID ist in Französisch erhältlich. Der Fonds ist in **Frankreich** zur Vermarktung zugelassen. Für weitere Informationen konsultieren Sie bitte das Basisinformationsblatt («KID»). **Italien**: Für weitere Informationen betreffend Zeichnungen in Italien konsultieren Sie das Modulo di Sottoscrizione. Für weitere Informationen: Vontobel Asset Management S.A., Milan Branch, Piazza degli Affari 2, 20123 Miland, Telefon:

0263673444, e-mail: clientrelation.it@vontobel.com. **Niederlande**: Der Fonds und seine Subfonds sind gemäss Artikel 1:107 des niederländischen Gesetzes über die Finanzaufsicht («Wet op het financiële toezicht») im Register der niederländischen Finanzmarktaufsicht (Netherlands' Authority for the Financial Markets) erfasst. **Norwegen**: Das KID ist in Norwegisch erhältlich. Bitte beachten Sie, dass gewisse sub-funds nur für qualifizierte Investoren in Andorra oder **Portugal** erhältlich sind. In **Spanien** sind die zugelassenen Teilfonds im durch die spanische CNMV geführten Register der ausländischen Kollektivanlagegesellschaften unter der Nummer 280 registriert. Das KID ist in Spanisch von Vontobel Asset Management S.A., Sucursal en España, Paseo de la Castellana, 91, Planta 5, 28046 Madrid erhältlich. **Schweden**: Das KID ist in Schwedisch erhältlich. Die in **Grossbritannien** zum Verkauf zugelassenen und in das «Temporary Marketing Permissions Regime» aufgenommenen Teilfonds sind im Register der FCA unter der Scheme Reference Number 466625 registriert. Der Fonds ist in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) als UCITS zugelassen (oder ist ein Teilfonds eines UCITS). Es wird zudem erwartet, dass der Fonds als UCITS zugelassen bleibt, solange er sich im TMPR befindet. Diese Informationen wurden von Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, mit eingetragenem Sitz in 3rd Floor, 70 Conduit Street, London W1S 2GF, genehmigt. Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) zugelassen und in eingeschränktem Mass von der Financial Conduct Authority (FCA) reguliert. Einzelheiten über das Ausmass der Regulierung durch die FCA sind bei der Vontobel Asset Management S.A., Niederlassung London, auf Anfrage erhältlich. Das KIID ist in Englisch von Vontobel Asset Management S.A., Zweigniederlassung London, 3rd Floor, 70 Conduit Street, London W1S 2GF oder kann von unserer Website vontobel.com/am heruntergeladen werden.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse, weswegen die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung auf dieses Dokument nicht anwendbar ist. Vontobel und/oder ihre Verwaltungsräte, ihr Management und ihre Angestellten halten oder hielten unter Umständen Effekten von beurteilten Unternehmen, handeln oder handelten diese Effekten der betreffenden Unternehmen oder waren als Market Maker tätig. Zudem können die vorgehend erwähnten juristischen und natürlichen Personen für Kunden diese Effekten gehandelt haben, Corporate Finance Services oder andere Dienstleistungen erbracht haben. Jeder Index, auf den hier verwiesen wird, ist geistiges Eigentum (einschliesslich eingetragener marken) des jeweiligen Lizenzgebers. Jedes Produkt, das auf einem Index basiert, wird in keiner Weise vom jeweiligen Lizenzgeber gesponsert, unterstützt, verkauft oder beworben und er übernimmt diesbezüglich keine Haftung. Weitere Einzelheiten finden sie unter am.vontobel.com/terms-of-licenses.

Obwohl Vontobel der Meinung ist, dass die hierin enthaltenen Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann Vontobel keinerlei Gewährleistung für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen übernehmen. Ausser soweit im Rahmen der anwendbaren Urheberrechtsgesetze vorgesehen, darf die hier wiedergegebene Information ohne die ausdrückliche Zustimmung von Vontobel weder in Teilen noch in ihrer Gesamtheit wiederverwendet, angepasst, einer Drittpartei zur Verfügung gestellt, verlinkt, öffentlich

aufgeführt, weiterverbreitet oder in anderer Art und Weise übermittelt werden. Vontobel lehnt, soweit gemäss dem geltenden Recht möglich, jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste ab, welche sich aus den hier zur Verfügung gestellten Informationen oder dem Fehlen ebensolcher ergeben. Haftungsansprüche, die gegen Vontobel infolge unterlassener oder unvollständiger Übermittlung dieser Informationen oder allfälliger Probleme mit diesen Informationen oder wegen Fahrlässigkeit, Vertragsbruch oder Gesetzesverstössen gegen uns geltend gemacht werden könnten, beschränken sich, im Ermessen von Vontobel, soweit gesetzlich zulässig, auf die erneute Bereitstellung dieser Informationen beziehungsweise eines Teils

davon beziehungsweise auf die Zahlung eines dem Aufwand für die Beschaffung dieser Informationen oder eines Teils davon entsprechenden Geldbetrages. Weder dieses Dokument noch Kopien davon dürfen in Ländern zur Verfügung gestellt oder Personen in solchen Ländern zugänglich gemacht werden, wo dies aufgrund der geltenden Gesetze verboten ist. Personen, welche dieses Dokument zur Verfügung gestellt erhalten, sind verpflichtet, sich über solche Einschränkungen kundig zu machen und die lokalen Gesetze zu befolgen. Insbesondere darf dieses Dokument weder US Personen zur Verfügung gestellt oder überreicht noch in den USA verbreitet werden.

Vontobel Asset Management AG
Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich
Switzerland
T +41 58 283 71 11
info@vontobel.com | vontobel.com/am